



BETHESDA
KRANKENHAUS
BERGEDORF

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg

Bergedorfer Zeitung

4. Dezember 2019

Titelseite und Lokalteil

BETHESDA KRANKENHAUS

Herzinfarkte schnell erkennen

Bergedorf. Durchbruch für das Bethesda Krankenhaus: Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie hat die Klinik als „Brustschmerz-Ambulanz“ zertifiziert. Das seltene Siegel garantiert die schnelle und gezielte Diagnostik bei Herzinfarkt-Verdacht. **upb ▶ Seite 11**

Fortsetzung nächste Seite



Herzinfarkt schneller erkennen

6000 PATIENTEN IM JAHR Kardiologie-Klinik im Bethesda Krankenhaus ist zertifiziert

Von Ulf-Peter Busse

Bergedorf. Herzinfarkt ist Todesursache Nummer eins in Deutschland – noch vor dem Krebs. „Damit sich das ändert, müssen bei Verdachtsfällen schneller Diagnosen gestellt und die richtigen Behandlungen eingeleitet werden“, sagt Dr. Peter Unger (64), Chefarzt der Kardiologie im Bethesda Krankenhaus.

Genau das kann er den Bergedorfern in seiner Klinik am Glindersweg jetzt garantieren: Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie hat das Bethesda als „Chest Pain Unit“ („Brustschmerz Ambulanz“) zertifiziert – neben St. Georg, Marien- und Albertinen-Krankenhaus als einzige Klinik in Hamburgs Osten.

Das alle drei Jahre zu erneuernde Siegel bestätigt nach penibler Prüfung, dass das gesamte Bethesda hochsensibel für Herzinfarkt-Patienten ist. Konkret wird hier von jedem Patienten, der die Notaufnahme mit Schmerzen in der Brust erreicht, innerhalb von maximal zehn Minuten ein EKG geschrieben und von einem Facharzt der Kardiologie ausgewertet. Er entscheidet direkt über die nächsten Schritte. Für die stehen im Bethesda die 34 Betten große Klinik für Kardiologie und die Intensivstation mit 16 auf Herzprobleme ausgerichteten Plätzen zur Verfügung.

„Das gilt an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr“, sagt Pe-



Dr. Peter Unger (64), Chefarzt der Klinik für Kardiologie im Bethesda Krankenhaus, am Linksherzkatheter-Behandlungsplatz. Hier werden Herzinfarkte behandelt.

FOTO: GABRIELE HEINE

ter Unger mit Blick auf sein rund 50 Mitarbeiter großes Team, darunter sieben Fachärzte. „Sie sorgen – nun mit Zertifikat – dafür, dass die Bergedorfer und ihre Nachbarn im Hinblick auf Herzinfarkte ein Stück sicherer leben können. Die nächste zertifizierte Klinik ist St. Georg und liegt 18 Kilometer entfernt.“

Warnsignale für einen Herzinfarkt sind ein spürbarer Leistungsabfall etwa beim

Treppensteigen oder Fahrradfahren und natürlich Schmerzen im Brustkorb, die bei Kälte und Belastung stärker werden. „Oft strahlen sie dann in den linken Arm, den Unterkiefer oder auch den Bauch aus“, sagt Peter Unger.

Eine regelmäßige Untersuchung zur Vorbeugung gegen Herzinfarkt gibt es nicht. „Die Ursachen liegen fast immer im individuellen Lebenswandel“, so der Kardiologe. „Jeder muss

sich selbst fragen, ob er wirklich rauchen muss, ausreichend Sport treibt. Und ob sein Körpergewicht im Rahmen liegt, er den Zuckerkonsum einschränken sollte, um nicht Diabetes zu riskieren.“

Pro Jahr behandelt das Team von Dr. Unger etwa 6000 Patienten. Täglich kommen zehn bis 20 Personen mit Brustschmerzen in die Klinik. Etwa die Hälfte wird stationär aufgenommen.